

PORSCHE SCENE LIVE

12/07 Unabhängiges Magazin für die Porsche-Community Dez 07 · Deutschland · € 3,80



Praxis: 993 inside



2006er 997 GT3



Carrera 6
bis 914/6 GT



Performance Check:

2007er 997 GT3 RS

WWW.PORSCHE-SCENE.DE



4 195955 703802

12



Jungfernfahrt auf dem Hockenheimring: mit Discount-Bremsbelägen und Straßenreifen

W A F F E N G A N G

Günstiger geht nicht! 6.000 Euro investierte Michael Wittke in diesen 76er 924 für die Youngtimer Trophy. Im Preis mit 800 Euro enthalten: ein Basisfahrzeug vom Autoverwerter. Zweimal meisterte das kuriose Renngerät die Nürburgring-Nordschleife. Gilt die nicht seit ihrer Eröffnung 1927 als materialmordend? Der Projektname zeugt von gesunder Selbstironie: "Die Waffe".

Kennen Sie auch diese Menschen, die 15 Jahre lang dasselbe erzählen? Michael Wittke hat einen Freund, der dazu neigt. Seit den frühen Neunzigern fordert er: "Lass uns Motorsport machen. Wir müssen unbedingt Rennen fahren!"

Grundsätzlich hätte Wittke nichts dagegen einzuwenden. Und deshalb baute er einen 914/6 GT für den FHR-Langstrecken-Cup auf. 2006 sicherten sich er und Michael Küke die Teamwertung bei den historischen Zweiliter-Fahrzeugen.



Selbstironie: Michael Wittke nimmt sich auf die Schippe, taufte seinen 924 "die Waffe"

Allein der vom Carrera 6 abgeleitete Sechszylinder-Boxermotor verschlang Arbeitszeit und Geld. Wittkes Erfolg muss die Phantasie des ewigen Sportfahrer-Talents beflügelt haben. "Plötzlich rief der mich vom Schrottplatz aus an und sagte, ich müsse mal schnell kommen", amüsiert er sich. Dort wartete ein 76er 924 in Silber für 1.000 Euro. "Dein 914/6 hat doch dieselbe Farbe", hob der Hartnäckige an, "wir müssen nicht für teures Geld neu lackieren. Obendrein ließ sich der Schrotthändler zu 200 Euro Preisnachlass erweichen. "Der Startschuss", holt Michael Wittke tief Luft. Den Freund ließ die Courage im Stich. Plötzlich wollte er keine mehr Rennen fahren.

Wie ging es weiter? Wittke checkte den Terminplan der Youngtimer Trophy. April 2007: Saisonauftakt auf dem Hockenheimring. Warum nicht mit dem 800 Euro teuren und 31 Jahre alten 924 einsteigen? Der 914/6 sollte so oder so geschont werden. Die Konsequenz: eine lange Einkaufsliste. Käfing, Fahrersitz, Feuerlöscher, Stromkreis-Unterbrecher, Bilstein-Sportstoßdämpfer und Vorderachsfedern kamen ins Haus. 40 Stunden erforderte die Vorbereitung auf die Jungfernfahrt im Motodrom. Hitzefeste Bremsbeläge, Sportreifen oder Scheibenbremsen hinten? Alles Fehlanzeige! Wittke warf sich ins Getümmel. 125 PS bei 1.150 Kilogramm Kampfgewicht – das waren die nüchternen Fakten. Doch selbst damit waren die Serien-Klötze überfordert. Sie

Mehr als 200 Teilnehmer in der Youngtimer-Trophy: dennoch an 39. Gesamtposition



rauchten nach wenigen Runden. Die hinteren Bremstrommeln verlangten zumindest neue Beläge. Und die Straßenreifen gingen gar nicht. Spaß machte die billige Nummer trotzdem. Wittke, vorher mit 210 Mittelmotor-PS unterwegs, erzählt: "Da lernt man das exakte Fahren wieder. Einen Fehler mit dem Gaspedal gutmachen? Vergiss es! Im 924 zählt jedes PS. Kleinste Schnitzer habe ich drei Runden später noch bereut!"

Vor dem 500-Kilometer-Rennen auf der Nürburgring-Nordschleife rüstete Wittke auf. Pagid-Bremsbeläge und Kumho-Sportreifen waren in der Grünen Hölle mit von der Partie. Der Steuer-Mann staunte: "Ich hätte niemals gedacht, wie schnell es geht!" Die anderen 205 Teams im Starterfeld staunten genauso. Wittke und Jörg Zeiger landeten auf dem 110. Gesamtrang. Sie blieben bescheiden wie ihr Porsche: "Wenigstens nicht Letzte!" In der Punktwertung liegt der 924 an 39. Stelle, die seriennahe Gruppe 3 führt er an. Was hat der Spaß bis jetzt gekostet? Wittke überrascht: "Die wichtigste Position waren Nenngelder. 360 Euro sind für einen einzelnen Wertungslauf zu zahlen, wenn er nicht auf der Nordschleife stattfindet. Das

500-Kilometer-Rennen ist teurer." Insgesamt 3.000 Euro ließen sich die Veranstalter überweisen. 2.000 Euro waren für zwei Reifensätze zu berappen, knapp 600 Euro für Bremsbeläge. Der Aufbau vor der Saison verschlang 6.000 Euro für Spezialteile. Arbeitszeit ist in dieser Rechnung – wie bei Hobbysportlern üblich – nicht enthalten.

TÜV-Abnahme und H-Kennzeichen ermöglichen den Transport zu den Rennstrecken auf eigener

Achse. Wittke schlitzohrig: "Ich habe nicht vergessen, wem ich diese Waffe zu verdanken habe. Mein alter Freund wollte unbedingt Rennen fahren. Zu Weihnachten stelle ich sie ihm vor die Tür – fertig zugelassen und mit Nordschleifen-Reife." Wird es den Sprücheklopfer aus der Reserve locken?

Text: Carsten Krome

Fotos: Carsten Krome, Michael Wittke



Zweites Programm: Michael Wittke und Michael Küke treffen Walter Röhrl (v.l.) bei der Classic Rallye Wien-Triest